

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 39

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Denkt an
den Wechsel
alles
Menschlichen!

Es leben
Götter, die
den Hochmut
rächen!»

Diese Worte ruft die gefangene Maria Stuart mit steigendem Affekt der englischen Königin Elisabeth, ihrer mächtigen Gegenspielerin, zu. Die Begegnung der beiden Königinnen, wie Schiller sie in seinem Drama «Maria Stuart» schildert und wie sie jetzt im Rahmen der von Direktor Dr. Oskar Walter in einstudierten Aufführung von den Damen Maria Becker (Elisabeth) und Margarethe Fries (Maria) auf der Bühne des Zürcher Schauspielhauses dargestellt wird, ist eine Szene von unvergleichlicher Eindrucksgewalt. Bild: Margrit Fries als Maria Stuart.

Après les triomphales représentations de «Faust», le «Schauspielhaus» de Zurich vient de monter «Marie Stuart», de Schiller. C'est à l'éminente Margrit Fries qu'est confié le rôle principal.

Photo Schweizer

